



Hervorragende Arbeit leisteten am Freitag- und Samstagabend die 48 aktiven Musiker der Volksmusikanten Vossenack in der Aula des Franziskus-Gymnasiums. Foto: gkli

Ein „Volki“ kommt selten allein

48 Musiker präsentieren an zwei Abenden ihr Programm. 400 Zuschauer genießen die anspruchsvolle und abwechslungsreiche Auswahl. Songs von Helene Fischer und afrikanische Trommeln. Zugaben gefordert.

Vossenack. Es ist schon eine sehr sympathische Truppe, die da in Vossenack unter dem Motto „Ein Volki kommt selten allein“ in der Aula des Franziskus-Gymnasiums zu den Instrumenten griff, wobei „Volki“ als Abkürzung für Volksmusikanten Vossenack steht.

Unter der hochprofessionellen Leitung des studierten Kapellmeisters Christoph Schiffers präsentierten die 48 Aktiven der Volksmusikanten Vossenack an gleich zwei Abenden, und zwar am Freitag und Samstag, vor insgesamt 400 Zuhörern ihr aktuelles Frühlingskonzertprogramm. Eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Musikauswahl sorgte für einen kurzweiligen und qualitativ hochwertigen Abend. Ebenfalls beeindruckend ist die üppige Besetzung des Klangkörpers, zu dem eine Oboe

und eine Bassklarinette zählen. Im ersten Konzertblock stach die „English Folk Song Suite“, komponiert von Ralph Vaughan Williams, heraus. Das achtminütige Werk in drei Sätzen, das unter die Kategorie der symphonischen Blasmusik fällt, forderte die „Volkis“ bis ins kleinste Register. Massive Klangblöcke, solistisch feine Linien und rhythmisch straffe Passagen bedurften der Perfektion.

Über den großen Teich

Amerika grüßt über den großen Teich hinweg in der Filmmusik „Rushmore“, arrangiert für Blasorchester von Alfred Reed. Die Musiker zeigten in diesem Werk ebenso viel Spielfreude wie in dem swingenden Medley „Disney Fantasy“, arrangiert von Naohiro Iwai. Absolut

diszipliniert folgte das Orchester seinem Dirigenten, ging es um Tempi.

Diese Disziplin lag allerdings auch in der ausgezeichneten Kommunikation zwischen Dirigent und dem hervorragenden Schlagzeugregister begründet.

Im zweiten Teil des Konzerts stand der festliche Marsch „Arsenal“ ebenso auf dem Spielplan wie die derzeit sehr beliebte Polka „Auf der Vogelwiese“, „Bugs Bunny and Friends“ und natürlich Melodien, die Helene Fischer in den vergangenen Jahren bekanntgemacht hat, zum Beispiel die heimliche Fußballhymne „Atemlos durch die Nacht“. Den rasant-heißen Abschluss des Programms bot die Komposition „African Symphony“. 15 Orchestermitglieder spielten afrikanische Rhythmen

auf Djembes (afrikanische Trommeln), während die Schlagzeuger, als Ureinwohner Afrikas verkleidet, den Saal stürmten und dann ebenfalls mitreißende Rhythmen des weit entfernten Kontinents erklingen ließen.

Dankesworte gab es nach dieser Leistung vom Vorsitzenden der „Volkis“, Gottfried Breuer. Der eindrucksvollen Forderung des Publikums nach einer Zugabe kamen die Aktiven gerne nach. Es erklang der traditionsreiche „Fliegermarsch“, ebenso das Medley „Udo Jürgens live“, von Christoph Schiffer standesgemäß im weißen Bademantel dirigiert. Die Moderation übernahm mit interessanten Beiträgen Ursula Kreuz. (gkli)

 Der Verein im Netz: volksmusikanten-vossenack.de